

## Wirtschaft vor Ort 2024

### Gepflegte Gastlichkeit im Herzen von Kalkar - Marktstübchen feierte 11jähriges Jubiläum

06.05.2024

Im vergangenen Jahr dominierten Baumaschinen die Aussicht auf den Markt – jetzt ist die Sanierung des Kerns der Kalkarer Altstadt abgeschlossen. Das freut auch Ulla und Michael Hübbers, die seit gut elf Jahren die Gaststätte „Marktstübchen“ im Einmündungsbereich der Monrestraße betreiben. „Das waren mitunter schon schwierige Situationen im vergangenen Sommer, sagt Wirtin Ulla Hübbers. Gemeinsam mit ihrem Mann Michael, einer Köchin und mehreren Aushilfskräften freut sie sich auf den Start der Freiluftsaison. „Der neu gestaltete Markt ist toll geworden. Wir verfügen über bis zu 40 Plätzen auf der Außenterrasse und unsere Gäste werden sicher auch dankbar für die Geschwindigkeitsbegrenzung in der Innenstadt sein,“ sagt die Chefin.

Das Ehepaar Hübbers hat das Marktstübchen zu einer festen Größe in der Kalkarer Gastronomie gemacht. Ob Frühstücksbuffet oder geschlossene Gesellschaften mit bis zu 60 Personen: „Bei uns kommen frisch zubereitete Speisen mit Zutaten aus regionalen Betrieben auf den Tisch. Dazu gehören beispielsweise Schnitzelgerichte genauso wie selbstgemachte Suppen,“ hebt Michael Hübbers, den seine Gäste eigentlich nur „Hübbi“ nennen, hervor.

Bürgermeisterin Britta Schulz und Wirtschaftsförderer Bruno Ketteler gratulierten nachträglich zum 11jährigen Jubiläum. „Das Marktstübchen verkörpert bodenständige, niederrheinische Gastfreundschaft“, fassten Schulz und Ketteler die Erfolgsgeschichte zusammen. Beide wünschten dem Wirte-Ehepaar auch für die nächsten Jahre alles Gute.



Gepflegte Gastlichkeit in bester Lage: Bürgermeisterin Britta Schulz und Wirtschaftsförderer Bruno Ketteler gratulieren Michael und Ulla Hübbers (Bildmitte) nach Abschluss der Bauarbeiten auf dem Marktplatz zum 11jährigen Betriebsjubiläum.

### Bürgermeisterin und Wirtschaftsförderer bei Brocante an der Mühle

15.08.2024

Im Zuge der Veranstaltungsreihe „Wirtschaft vor Ort“ waren Bürgermeisterin Dr. Britta Schulz und Wirtschaftsförderer Dr. Bruno Ketteler jetzt zu Gast bei Elian van Os in der Kalkarer

Mühlenstege. Die gebürtige Niederländerin ist 2020 gemeinsam mit ihrem Mann Cees und dem süßen Hund Marley nach Kalkar gezogen. Das schmucke, direkt am Leybach gelegene Wohnhaus kann wie die benachbarte Stadtwindmühle auf eine jahrhundertlange Geschichte zurückblicken. Mit viel Liebe zum Detail haben die Eheleute van Os die Immobilie in der Zwischenzeit saniert.

Genau der richtige Rahmen also, um ausgefallene, chice Einrichtungsgegenstände, Accessoires und sonstige Gegenstände des täglichen Gebrauchs in den eigenen vier Wänden in Szene zu setzen. Im Jahr 2022 hat Elian van Os daher in der Mühlenstege ihr stilvoll eingerichtetes Ladenlokal „Brocante an der Mühle“ eröffnet. Brocante, das sind wunderschöne alte Stücke, umgeben vom Zauber vergangener Zeiten, voller Geschichten und Poesie, voller Lebensspuren. „Wichtig sind mir Qualität, Originalität und eine stimmungsvolle Präsentation,“ sagt Elian van Os, die auch beim alljährlichen Kalkarer Kulturpfad im Herbst mitwirkt. In der internationalen Brocante-Szene ist die umtriebige Wahl-Kalkarerin übrigens eine bekannte Größe. Nach Berichten in niederländischen Fachzeitschriften stand das Kalkarer Kleinod an der Graben- und Wallzone im Mittelpunkt der jüngsten Ausgabe des italienischen Lifestyle-Magazins für dekoratives Wohnen „Casa e déco Shabby style“. Auf zwölf Seiten gewähren Autorin Claudia Saglimbeni und Fotografin Joyce Vloet herrlich bebilderte Einblicke in die Wohlfühloase im Schatten der Windmühle.

Auch Bürgermeisterin Britta Schulz und Wirtschaftsförderer Bruno Ketteler waren sehr angetan von der Atmosphäre. „Sowohl das Ladenlokal als auch die Wohnung strahlen eine tolle Atmosphäre aus und sind sehr geschmackvoll mit viel Leidenschaft eingerichtet“, fassten beide ihre Eindrücke zusammen. „Das Segment „Brocante“ und die damit verbundene Qualität passen hervorragend zum mittelalterlich geprägten Image unserer Stadt. Daraus lassen sich möglicherweise auch neue Veranstaltungen entwickeln.“ Brocante an der Mühle hat freitags von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr und samstags von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.



Elian van Os (Mitte), führte Bürgermeisterin Britta Schulz und Wirtschaftsförderer Bruno Ketteler durch das Ladenslokal „Brocante an der Mühle“ und das angrenzende Wohnhaus.

## **Firma reCover Niederrhein ist auf Expansionskurs**

**25.09.2024**

Kalkar hat sich in den letzten Jahren den Ruf erarbeitet, Unternehmensgründern gute Rahmenbedingungen zu bieten. Davon zeugen nicht nur Betriebsgründungen im Gewerbe-

und Gründerzentrum. Jüngstes Beispiel ist die Firma reCover Niederrhein, die Anfang 2023 in Kalkar-Niedermörnter gegründet wurde.

Handwerkliches Geschick ist die Grundlage einer Geschäftsidee, die die Eheleute Melanie Boot-Yakar und ihr Ehemann Michael Yakar erfolgreich in die Tat umgesetzt haben. Alles fing ganz „harmlos“ an. Michael Yakar hat vor einigen Jahren die heimische Küche mit neuen hochwertigen Folien bezogen. Das Resultat hat nicht nur seine Ehefrau Melanie überzeugt. „Der Freundes- und Bekanntenkreis war von dem Ergebnis derart angetan, dass die ersten Aufträge eingingen“, sagt Michael Yakar. „Das war der Startschuss für eine Erfolgsgeschichte, die in wohl dosierten Schritten weitergehen soll“.

reCover Niederrhein hat sich in der Zwischenzeit einen sehr guten Ruf erarbeitet. „Wir sind mittlerweile NRW-weit unterwegs“, erläutert Melanie Boot-Yakar, die im Unternehmen für die Buchführung, das Marketing und die Terminkoordination verantwortlich zeichnet. „Mit der Folierung von Küchen, Bädern und Möbeln verleihen wir dem Wohnraum ein neues Gesicht, und das ohne staubige Baumaßnahme, dafür nachhaltig und kostengünstig“. Auftragsschwerpunkte sind neben Privatwohnungen Arztpraxen und Apotheken.

Seit dem Frühjahr ist auch Mathias Yakar, Michael Yakars Bruder Teil des Teams. Er freut sich bereits auf die Teilnahme des Unternehmens auf der Baumesse Ende Oktober in der Messe Kalkar. „Die Präsenz auf der Baumesse war im vorigen Jahr ein Riesenerfolg. Wer vor Ort ist und sieht, wie groß die Auswahl bei 300 Dekoren ist, der lässt sich gerne von dem Konzept überzeugen“.

Bürgermeisterin Dr. Britta Schulz und Wirtschaftsförderer Dr. Bruno Ketteler waren von der tollen Entwicklung angetan. „Es ist schön zu sehen, dass auch handwerklich ausgerichtete „Startups“ hervorragende Entwicklungschancen haben. Die Wirtschaftsförderung ist bereits damit zugange, nach einem geeigneten Innenstadtstandort, an das Sortiment präsentiert und Folierungsarbeiten durchgeführt werden können, Ausschau zu halten,“ wiesen Schulz und Ketteler auf konkrete Hilfestellungen hin.

reCover Niederrhein möchte zudem in absehbarer Zeit expandieren und eine Niederlassung im Raum Essen/Mönchengladbach/Krefeld eröffnen, um bei Aufträgen aus dem Süden NRW's geringere Fahrzeiten zu haben. Weitere Informationen zum Unternehmen gibt's unter [www.folierung-niederrhein.de](http://www.folierung-niederrhein.de)



Gründung erfolgreich: Bürgermeisterin Dr. Britta Schulz (l.) gratuliert gemeinsam mit Wirtschaftsförderer Dr. Bruno Ketteler (2.v.r.) Melanie Boot-Yakar, Ehemann Michael Yakar (r.) und Mathias Yakar (2.v.l.).

# Bürgermeisterin und Wirtschaftsförderer zu Gast beim „Apfelbaum“ in Appeldorn

17.12.2024

Die ersten Wochen als Inhaber der Gaststätte „Zum Apfelbaum“ liegen hinter Maik Göttel, und der Gastronom ist sehr zufrieden. „Das Geschäft läuft gut, die Menschen aus Appeldorn und Umgebung kommen gerne und auch die örtlichen Vereine sind mit an Bord,“ sagt Göttel. Es scheint, als sei ein kleiner Ruck durch den Kalkarer Ortsteil Appeldorn und seine Dorfgaststätte, die jahrzehntelang unter dem Namen „Op den Huck“ bekannt war, gegangen. Das vertraute Flair ist geblieben, die Technik wurde modernisiert und auch das Angebot an Speisen ist bodenständig. „Die Kegelbahn läuft bereits wieder auf Hochbetrieb und im Nebenraum treffen sich Freunde des Dart-Sports, freut sich der neue Wirt. Bürgermeisterin Dr. Britta Schulz und Wirtschaftsförderer Dr. Bruno Ketteler sind jedenfalls von der gastronomischen Aufbruchstimmung angetan. „Die Wiedereröffnung der Gaststätte wird Appeldorn gut tun. Ein Saal mit 120 Sitzplätzen, eine Kegelbahn und ein professionelles Gastronomieangebot werden dem Dorf- und Vereinsleben neue Impulse verleihen,“ waren sich beide sicher.



Unterm Apfelbaum: Maik Göttel (M.) hatte für Britta Schulz und Bruno Ketteler köstliche Äpfel parat und tauschte diese gerne gegen einen schmunzelnden Blumenstrauß.